

72 -

Kreis

Donnerstag, 23. Februar 1995

Sogar mit einer „freien Spitze“

Nackensteiner CDU/FWG-Ratsmehrheit verabschiedete den Haushalt 1995

m. NACKENHEIM — Gegen die sieben Stimmen von SPD und BLN verabschiedeten CDU und FWG mit ihren 13 Stimmen in zweiter Lesung den Nackensteiner Haushalt mit einem Gesamtvolumen von rund 8,7 Millionen Mark und einer freien Finanzspitze von 94 600 Mark.

Die Gewerbesteuer, seit Jahrzehnten unverändert, wird um 20 Prozentpunkte auf 340 erhöht. Bürgermeister Bardo Kraus betonte, „Luftschlöcher“ hätten im Etat keinen Platz gefunden.

Die sachliche Aussprache eröffnete CDU-Sprecher Heinz Hassemer, der auf die Erledigung der anstehenden notwendigen Dinge hinwies. Der Etatausgleich mit einem Plus von 94 600 Mark trotz hoher finanzieller Belastung durch die Rathausrenovierung sei erfreulich. Allerdings müßten die Einnahmen erhöht und Einsparungen erreicht werden. Hassemer erinnerte an die Zuschüsse für die Bücherei, das VBW, die offene Jugendpflege und die Vereine. In den drei Kindergärten der Gemeinde entstünden für die kleinen Bürger keine Engpässe. Wichtig

werde jetzt, die Insel „Kisselwörth“ wieder mit Strom zu versorgen, die verlängerte „Pfarrer-Denner-Straße“, die Anbindung des Baugebietes „Sprunk II“ an die L 434 und das Ortsmuseum fertigzustellen.

Die Frage, wie lange noch ein Ausgleich möglich sei, stellte FWG-Sprecher Günter Zerbe, der im wesentlichen die Aussagen des CDU-Kollegen unterstützte. Der Ort benötige dringend mehr Fremdenverkehr. Deshalb begrüße die FWG, daß ihr Antrag zum Blumenschmuck auf der Rheinmauer realisiert werde. Zerbe regte eine Aussprache zur Schaffung eines Kultur- und Veranstaltungsraumes an. Die geringfügigen Steueranhebungen seien unumgänglich gewesen. Die Gemeinde liege immer noch an der unteren Forderungsskala innerhalb der VG.

Bei den Sozialdemokraten sei die Erhöhung der Gewerbesteuer auf Unverständnis gestoßen, meinte Fraktionschef Michael Mogk. Sie könne sich für manche Betriebe existenzbedrohend auswirken und die Ansiedlung möglicher Investoren im geplanten Gewerbegebiet erschwe-

ren. Mogk zeigte sich überrascht über die eingesetzten 200 000 Mark im Investitionsprogramm für die Carl-Zuckmayer-Freilichtbühne, obwohl der Rat noch keinen Beschluß gefaßt habe. Begrüßt wurde die Mittelbereitstellung zur Erhöhung des Bahnsteiges, obwohl dies Aufgabe der Bahn AG sei. Mit Blick auf die zu hohe Gewerbesteueranhebung lehnte die SPD den Etat ab. Allerdings soll die sachlich faire Zusammenarbeit mit der CDU und FWG fortgesetzt werden.

Die Anhebung der Aufwandsentschädigung, die jährlich Mehrausgaben von 18 000 Mark bringen werde, bemängelte BLN-Sprecher Frieder Stauder. Es handle sich um eine falsche Signalwirkung. Stauder schlug eine Jugendprojektförderung sowie die Schaffung eines klaren Konzeptes zur Fertigstellung des Ortsmuseums vor, damit 1996 eröffnet werden könne. Die Dorferneuerung solle fortgesetzt werden, für die Landschaftspflege und die Umweltvorsorge fehlten Mittel im Haushalt. Daher lehnte die BLN den Etat ab.